

ElodieAdams

# **~Dark and bright sites of desire~**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

*~Never say never, i know how true that is....* Vielleicht ist es manchmal schwierig zu glauben, manchmal vertraut man auf das was man kennt und nicht auf etwas fremdes. Doch auch in dunkelsten Zeiten fällt jedes Vertrauen ab und Misstrauen wird zum stärksten Gegner. Vielleicht wäre es besser gewesen, ich wäre dumm und würde ´glauben´. Doch als ich es einsah, war es schon fast zu spät.~

## Vorwort

*Was würdest du denken, wenn dir jemand sagt, er sei Hogwarts gewesen, hätte neben bekannten Charakteren gestanden, Leben gerettet und viele sterben sehen. Glaubst du es erst wenn du es selber erlebts? Glaubst du es erst wenn es um Leben, um Tod geht? Oder wenn es unausweichlich ist? Manche Dinge sind es wert, Vertrauen zu schöpfen. Manche Dinge sind unausweichlich.*

# Inhaltsverzeichnis

1. ~Wo Licht ist, ist auch ~D~unkelheit~
2. ~A~ller Anfang ist ein Ende~
3. ~Wenn die Zeit ~s~ich plötzlich verändert~

## ~Wo Licht ist, ist auch ~D~unkelheit~

Willkommen Muggel, Sqiubs und Zauberer :)

Lest einfach mal rein und hinterlasst ein Kommi ^^

~~~~

*Es war einmal in einer kleinen Stadt namens Forest Hill.*

*Forest Hill zählte 999 Einwohner, auf den Punkt genau. Forest Hill war eine angesehene Stadt, da sie von Perfektion und Schönheit nur so trotzte. Jeder Einwohner achtete penibel auf sein Aussehen und sein Anwesen. Noch nie, so erzählte man, gab es jemanden in Forest Hill, der anders war. Und hier wären wir bei unserer eigentlichen Geschichte. Es war einmal, am 13 Dezember 1992...*

*Eine junge Frau stieg polternd aus ihrem Kleinwagen. Ihre langen schwarzen Haare, die sie zu einem lockeren Dutt zusammen geknotet hatte, fielen in Strähnen wieder aus dem lockeren Dutt. Die Tür flog krachend zu und einige der Bürgersteiger, zuckten erschrocken zusammen. Wer war diese junge ungehörige Frau?, fragten sie sich alle empört. Mit eiskaltem Fingern schloss die junge Frau ihren Kleinwagen zu und machte sich auf den Weg, zu ihrem Ziel, der die Gossel-Street entlangführte. Als die junge Frau vor einem prächtigen Anwesen hielt blieb ein jeder, der Bürgersteiger, stehen. Die Frau tapste nervös von einem auf den anderen Fuß und betätigte die große eiserne Klingel, die an einem hiesigen Tor angebracht war. Es dauerte eine gefühlte Unendlichkeit als endlich die Tür aufging. Ein junger Mann, den jeder hier in Forest Hill kannte, sah der jungen Frau entgegen. Und die Frau lächelte ihm zu. Ethan McMilles erwiderte ihr Lächeln. Sie sahen sehr glücklich aus mussten die Bürgersteiger feststellen....*

Habt ihr jetzt ehrlich gedacht das ist die Geschichte?! Ich weiß ja nicht was ein Märchen in Harry Potter zu suchen hat, aber ganz sicherlich, ist es bei mir falsch. Okay zugegeben, das Märchen habe ich geschrieben (naja es ist ja noch beim Anfang) aber nein, definitiv nein: Es hat nichts mit der eigentlichen Geschichte zu tun. Die eigentliche Geschichte spielte in meiner Vergangenheit. Ein Wunder dass ich sie überhaupt aufschreiben werde. Denn vor langer Zeit war ich dem Tode schon nahe gewesen und damals hatte ich gedacht, ich würde sterben. Doch nun freilich, dass ich hier sitze, eine altmodische Feder in Tinte tupfend und über mich selber schreibend, beweist wohl das Gegenteil. Ich will euch natürlich nicht länger vom lesen abhalten, also fasse ich mich kurz. Nun da ich die Geschichte nieder schreiben werde, werde ich einiges wieder zu Tage bringen müssen. Selbst Moment die mich immer noch in Träumen heimsuchen und die ich liebend gerne vergessen würde. Selbst die Momente die mir am meisten Leid zugefügt hatten. Selbst meine Gefühle. Etwas gutes hat es doch: Wo Licht ist, ist auch Dunkelheit. Wo Dunkelheit ist, ist auch Licht.

Oder auch ^^ :

Aus Asche wird Feuer geschlagen.

Aus Schatten geht Licht hervor.

Heil wird geborstenes Schwert

Und König der die Krone verlor. ....(Ich weiß, das letzte passt nicht ^^)

Kommen wir nun zu meiner wahren und traurigen aber auch gutausgehenden Geschichte.

~

Es war ein regnerischer Tag in London. Wie immer an solchen Tagen, saß ich zusammengekauert in meinem kleinem Sessel und schrieb meine Geschichte, Geschichten über die wohl bekannteste Zauberwelt die es gibt. Harry Potter. Es war schon etwas faszinierendes, dass jemandem so etwas großartiges einfiel. Was denken sich die anderen Autoren wohl. „Was soll ich den jetzt schreiben? Erst J.R.R Tolkien und J.K

Rowling?“ Und dann plötzlich machte es ´pling´ bei ihnen und sie erfanden eine ganz neue Geschichte. Schon beeindruckend, diese enorme Fantasie. Doch die größte Enttäuschung ist es zu wissen: So etwas gibt es nicht, so etwas könnte nie sein. Besonders enttäuschend war es, wenn man keine Abenteuer erlebte, wenn man jeden Tag melancholisch auf einem Sessel saß und sich aufschrieb: Wie es wohl wäre in solch Büchern? Wie würde mein Leben aussehen?

Und dann erfand man selbst eine Figur und baute Sie in die Geschichten mit ein, um ein Stückchen mehr von den Büchern zu haben. Um daran teilzuhaben. Und manchmal, manchmal wenn man die Augen schloss konnte man dort sein. In den Geschichten. Natürlich war das auch schon das Maximale. Man konnte davon träumen, schreiben und erzählen. Aber selbst dort hinein, in solch wunderbare Geschichten, das ging nicht. Ich hätte es auch nie geglaubt, wenn ich es nicht selber erlebt hätte. Ich denke ich hätte denjenigen ausgelacht, der es mir erzählt hätte. Ich meine, würdet ihr etwa glauben wenn euch jemand sagen würde: Hei, ich war wirklich in Hogwarts, ich hab echte Leichen gesehen und wurde das erste mal auf ´Zauberart´ gefoltert.“ Oh nein, so etwas glaubt doch wohl niemand. Man muss dumm sein um daran zu glauben. Denn wenn man dumm ist man ein bisschen schlauer, wenn es ums Verstehen geht. Besonders bei solchen Sachen. Ist man schlau, wird es einem erst spät klar. Vielleicht auch zu spät. Ich bin durchschnittlich. Das dachte ich jedenfalls...

~~~~~

## ~A~ller Anfang ist ein Ende~

Ein kleines erstes richtiges Kapitel ^^

~A~ller Anfang ist ein Ende~

*Ich weiß noch ganz genau was passiert war. Mithilfe des Denkarium hatte ich alle meine Gedanken und Erinnerungen widerrufen. Doch jetzt sollten wir uns auf die Geschichte konzentrieren.*

~~.....~~

Let's Begin

~~.....~~

„Es ist egal ob ja; oder nein, Elodie! Es geht ums Prinzip...“ fing Leah an zu meckern. Stumm sah ich meiner Teilzeit Kumpel´in´ entgegen. „Du musst doch etwas gemacht haben“ murmelte sie vor sich hin. Verwirrt hob ich eine Braue. Wo von sprach sie, fragte ich mich. Innerlich zählte ich bis drei und wartete auf einen Wutausbruch. Doch Leah strich sich nur die Haare hinter die Ohren und sah mir kalt entgegen. Was, verdammt, hatte sie? „Jetzt sag schon was...Du...du Verräterin!“ motzte sie mich an. Okay, jetzt war ich vollends verwirrt. „Was denn? Ich weiß nicht einmal von was du sprichst.“ sagte ich ruhig. Ihre Augen wurden zu Schlitzeln. „Du hast dich an Larry ran gemacht!“ donnerte sie. Jetzt sah ich klar. Darauf wollte sie also aus. Doch ich wusste es besser. „Der, der mir immer hinterher rennt? Der mich, statt dich beachtet, der mich immer so schüchtern anlächelt, dass man meinen könnte er stände auf mich? Der Larry?“ fragte ich scheinheilig. Leah war bleich. „Ja...der Larry...“ flüsterte sie leise. Ihr Kopf schüttelte hin und her. Plötzlich sah sie mich wieder an. „Weißt du, du bist genauso wie...diese Schlangen da...in deinem Lieblingsbuch. Genauso listig, fies und kalt. Kein Wunder dass keiner mit dir befreundet sein will. DU bist das aller Letzte!“. Mit diesen Worten zog meine ehemalige Teilzeit Kumpel´in´ von dannen. Es war mir gleichgültig was sie dachte, sie war schon immer gegen mich. Manchmal war sie richtig höflich zu mir gewesen und hatte mit mir über ihre Klamotten geredet, sich immer in gutes Licht gestellt und mit ihren neusten Errungenschaften angegeben. Aber Leah hatte bei einer Sache Recht. Ich war listig, fies und kalt. Zumindestens nur in der Öffentlichkeit. Eigentlich war ich sehr nett, wenn man beachtete das ich nie jemanden runter machte, dass ich nie jemanden besonders unhöflich behandelte. Ich war durchschnittlich. Doch ich war auch unsichtbar. Besonders für meine Mitschüler. Ich war stolz darauf, auch wenn es mir nichts brachte. Auf einer Seite war es ziemlich praktisch und auch viel entspannter und auf der anderen Seite, brauchte man Morgens gar nicht aufzustehen weil man wusste wie der Tag ablaufen würden. Immer gleich. Oder auch nicht...

## ~Wenn die Zeit ~s~ich plötzlich verändert~

~Wenn die Zeit ~s~ich plötzlich verändert~

~Elodie~

„Mum?“ rief ich durch die kleine Wohnung, sobald ich die Tür hinter mir geschlossen hatte. Stille. „Mum? Bist du zuhause?“ rief ich erneut. Ich sah nach rechts und erblickte einen kleinen blauen Zettel, der auf der Kommode lag. Ich beugte meinen Kopf über die kleine Kommode und las. ‚Bin bei Franko, komme erst morgen Abend wieder‘ stand dort in geschwungenen Lettern. Ich seufzte. Mal wieder allein, war mein einziger Gedanken. Franko war der ‚Neue‘ meiner Mutter, das Problem, ich habe ihn noch nie kennengelernt und dabei kennt sie ihn schon 5 Monate. Ich musste zugeben, dass ich enttäuscht war, als sie es mir 3 Monate nach Beziehungsanfang gesagt hatte. Hatte ich nicht ein Recht es früher zu erfahren? Ach keine Ahnung. Wenn sie meinte, ich müsste ihn nicht kennenlernen, dann war es okay für mich. Denke ich.

~~

„Ten pounds and a head of hair“- sang ich -„Came into without a care“- ich drehte mich auf den Rücken- „What they thought were cries“- ich zupfte verträumt an meinen Haaren -„Were little laughs“- ich musste lächeln -„Only looking forward and moving fast. The little bundle had arrived .And i was happy to be alive“- ich nahm tief Luft- „In a magic world“

Seufzend ließ ich meinen Kopf ins Kissen fallen. So weich, war mein erster Gedanke. Meine Augenlider wurden schwerer, ich musste ein Gähnen unterdrücken. „Einfach schlafen...“ murmelte ich, während ich langsam abdriftete.

~~

RUMMS! Sofort war ich hellwach, meine Augen weit aufgerissen. Was war das?, war mein aller erster Gedanke. Mit immer noch müden Gelenken, schwang ich meine Beine über die Bettkante und sah auf die Uhr, die auf meiner braunen Nachtkommode stand. 1:08 Uhr. Ich stöhnte auf und ließ mich rücklings wieder ins Bett fallen. Mit einem Blick nach rechts, sah ich mein Bücherregal an und schloss verträumt meiner Augen. Ich war so stolz auf mein Bücherregal, dass ich manchmal mich gar nicht traute ein Buch dort raus zunehmen. Meiner Bücher zählten exakt 222. Es wurden natürlich von Monat zu Monat mehr, aber 222 war doch eine beträchtliche Zahl. Meine Augen wanderten über die Reihen meiner Bücher und plötzlich fiel mir etwas auf. Verwirrt setzte ich mich auf. Ich stand vom Bett auf und ging an mein Bücherregal. Ein Buch fehlte und zwar eines der Harry Potter Bände. Ich hatte es lange nicht mehr gelesen, also wieso sollte es fehlen? Mum hatte doch nicht etwa....nein Mum las nicht, nie. Ich trat noch einen Schritt näher an das Regal, hielt jedoch inne als sich etwas mir in den Weg stellte. Verwundert sah ich auf meine Füße, vor denen ein aufgeschlagenes Buch lag. Harry Potter und der Gefangene von Askaban. Erleichtert lachte ich auf. Das hatte also den Krach gemacht. Schnell hob ich es auf und pustete den imaginären Staub ab. Dann schob ich es wieder ins Regal, in seine richtige Lücke, und ging wieder zu Bett. Grade als ich mich wieder schön warm eingepackt hatte macht es wieder RUMMS! Erschrocken schrie ich auf. Was war das für eine Teufelei?, schrie mein Unterbewusstsein. Ich sah über meinen Bett Rand und musste verwirrt feststellen, das Buch war schon wieder heraus gefallen. Kichernd schüttelte ich den Kopf und sprang aus dem Bett. Dann zeigte ich mit dem Zeigefinger aus das Buch und sprach mit gespielter professioneller Stimme : „Wingardium Leviosa „Nichts tat sich. Ist ja auch logisch. Mit verschränkten Armen sah ich das Buch an. „Willst wohl nicht im Schrank bleiben, was?“ Ich sprach doch jetzt nicht wirklich mit einem Buch, oder? Ich wandte mich ab und wollte aus dem Zimmer gehen als plötzlich eine Stimme erklang. „*Setz dich*“ sprach eine hochnäsige Stimme.„*Ich bin*

*Cornerlius Fudge, Harry. Der Zauberminister“ Ein klappern war zu hören, dann ein Geräusch. als würde jemand Wasser einschenken. "Nun Harry..." sagte wieder diese hochnäsige Stimme „du hast uns ganz schön in die Bredouille gebracht, das will ich dir offen sagen. Erst dieses Schlamassel im Haus deiner Verwandten anrichten und dann weglaufen. Ich fürchtete schon ... aber du bist in Sicherheit, und das ist alles, was zählt!“* Die Geräusche verschwanden. Stille. Meine Beine machten sich selbstständig, den Blick hatte ich auf das Buch geheftet, während ich dem Buch immer näher kam. Als ich vor dem Buch stand, konnte ich meinen Augen kaum trauen. Eine kleiner, sich drehende und immer größer werdender Kreis, hatte sich auf zwei Seiten des Buches gebildet. Neugierig bückte ich mich danach. Ich streckte meine Hand danach aus und berührte es. Wie in Zeitlupe nahm ich die Kraft hinter dieser Berührung war. Meine Hand fühlte sich schwerelos an, zog sich ins Buch hinein und verschwand dort. Ich schrie auf. Oh mein Gott, schrie ich innerlich. Meine Hand bekam ich nicht mehr heraus, Panik wallte in mir auf. Ich wurde immer mehr in das Buch rein gezogen. Mein Gesicht kam den Seiten immer näher. Ich hatte kein Zeitgefühl mehr, vergaß das Jahr in dem ich lebte und den Tag den wir heute hatten. Und schließlich verschwand mein ganzer Körper, in Harry Potter und der Gefangene von Askaban.

~~

Hier der Link zu dem Lied welches Elodie singt: <http://www.youtube.com/watch?v=O3ZgYtdiCys&hd=1>